

Energiesparpotenziale ausschöpfen

ENERGIEMANAGER Stadt schafft ab 1. Januar 2015 neue Stelle im Gelnhäuser Rathaus / Auf drei Jahre befristet und vom Bund gefördert

GELNHAUSEN (skl). Ab 1. Januar 2015 hat die Stadt Gelnhausen einen eigenen Energiemanager. Verkündet wurde die entsprechende Stellenbesetzung in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung am Mittwochabend in der Stadthalle (das *GT* berichtete gestern). Hintergründe zu Job- und Aufgabenprofil wurden in der Sitzung allerdings nicht bekannt gegeben.

Das *Tageblatt* sprach mit Bürgermeister Thorsten Stolz über die neue Stelle in der Stadtverwaltung.

GT: Trotz Stellenbesetzungssperre bekommt Gelnhausen einen Energiemanager. Wie ist das möglich?

Thorsten Stolz: Die Stadt Gelnhausen besetzt die Stelle zum Januar 2015. Voraussetzung war hier, dass die Stadt diese Stelle im Rahmen eines Bundesprojektes gefördert bekommt und dies ist eingetreten: Gelnhausen hat eine Förderzahlung in Höhe von 85 Prozent erhalten.

Ist das Arbeitsverhältnis befristet?

Stolz: Ja, die Stelle ist auf Laufzeit der Förderung, also drei Jahre, befristet.

Was ist die Aufgabe des Energiemanagers?

Stolz: Hauptaufgabe des Energiemanagers ist die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes, das die Stadt Gelnhausen, auch in Zusammenarbeit mit interessierten Bürgern, bereits erarbeitet und beschlossen hat. Hierbei handelt es sich um ein Integriertes Klimaschutzkonzept und zwei Teilkonzepte, die sich vertieft mit

den Themenbereichen Erneuerbare Energien und Integrierte Wärmenutzung beschäftigen. Die Erstellung der Konzepte wurde gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Ein Katalog mit 57 Maßnahmenvorschlägen für die zukünftigen Klimaschutzaktivitäten der Stadt ist eines der zentralen Ergebnisse der Erarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für Gelnhausen. Dies gilt es jetzt, abzuwickeln und mit Leben zu erfüllen.

Das heißt konkret?

Stolz: Der Klimaschutzmanager soll unter anderem Veranstaltungen zum Klimaschutz organisieren sowie Bürgerinnen und Bürger in Energiefragen beraten. Eine der wichtigen Aufgaben der Zukunft ist natürlich auch das Liegenschaftsmanagement, hier geht es konkret um die Ausschöpfung aller Energiesparpotenziale. Dies entlastet bei der Umsetzung von Maßnahmen wiederum den Haushalt auf der Kostenseite.



Die Zuschauer werden aktiv in das Stück einbezogen und erfahren Hilfreiches zum Alltag in Deutschland.

Foto: Raab

Völker verbindend

INTERKULTURELLE WOCHE Theater „Thevo“ bringt Alltagserlebnisse humorvoll auf die Bühne

GELNHAUSEN (cra). Gespannt verfolgten knapp 100 Menschen aus unterschiedlichen Kulturen das Geschehen des Theaters „Thevo“ auf der Bühne. So unterschiedlich sie auch waren, sie alle konnten sich mit dem Dargestellten identifizieren, wie ihr Gelächter zeigte. Die Besucher stammten von Integrationskursen aus Hanau, Wächtersbach und Gelnhausen, die im Rahmen der Interkulturellen Woche zu einer Theateraufführung ins katholische Pfarrzentrum eingeladen worden waren.

Bereits zum siebten Mal veranstalteten unterschiedliche Einrichtungen, die im Main-Kinzig-Kreis Integrationshilfe für Migranten leisten, die Interkulturelle Woche, und zum fünften Mal war die Theatergruppe „Thevo“ dabei. „Das aktuelle Theaterstück ‚Parallelwelten‘ wurde nach Vorschlägen unserer Migrationsberatungsstellen für die heutige Aufführung entwickelt“, berichtete Gabriele Wiemer im Gespräch

mit dem *GT*. Die Leiterin der Migrationsberatungsstelle des DRK gehörte ebenso wie ihre Kolleginnen und Kollegen Claudia Muschler und Zdravko Cutura von der Caritas, Annette Kornhöfer von der Diakonie Hanau und Andreas Glassen vom IB zu den Migrationsberatern, die als Steuerungsgruppe Jahr für Jahr die interkulturelle Woche vorbereiten.

Das Programm bot unterschiedliche künstlerische, kulturelle und Völker verbindende Veranstaltungen an, darunter auch das Mitmachtheater „Theovo“ von Alexandra Bauer und Uwe Wagner. Lebendig und realitätsnah stellte das Duo Szenen voller verbaler Missverständnisse dar, wie sie nahezu jeder Ausländer in Deutschland so oder ähnlich schon einmal erlebt hat – auf der Ausländerbehörde, der Polizei und dem Arbeitsamt. Nach jeder Szene fragten die Schauspieler die Besucher, was nach ihrer Meinung besser gemacht werden könne. Nach der

ersten Szene bei der Ausländerbehörde empfahl Omar, ein junger Mann aus Syrien, sich bei der Beratung der Diakonie Hilfe zu holen. Anschließend wurde er gemeinsam mit Claudia Muschler aufgefordert, die Szene nach eigenen Verbesserungsvorschlägen nachzuspielen: Mittels Telefongesprächen bei einem Dolmetscher und der Ausländerbehörde wurde das Problem erfolgreich gelöst und die Spieler erhielten herzlichen Applaus für ihren Mut. In der zweiten Szene musste eine Koreanerin einen Polizisten zur Wache begleiten, weil sie sich nicht ausweisen konnte. Hier wusste eine junge Frau aus Afghanistan Rat und zeigte, wie man sich in so einer Situation helfen könne. Auch die letzte Szene, auf dem Arbeitsamt, wurde noch einmal erfolgreich nachgespielt, wobei dieses Mal eine Zuschauerin die Rolle der Fallmanagerin übernahm und demonstrierte, wie ein freundlicher und respektvoller Umgang mit Klienten sein soll.

Benefizkonzert im „Haus am Park“

AUFTRITT „Unsere Hausmusikanten“ am 15. Oktober in Meerholz

GELNHAUSEN (red). Zugunsten der Einrichtung „Haus am Park“ des Pflegeheims Schloss Meerholz geben „Unsere Hausmusikanten“ ein Benefizkonzert und eröffnen damit ein regelmäßiges internes Veranstaltungsprogramm im neu bezogenen Haus. Mit unsterblichen Melodien wie „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ oder „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“ erlangte der Wiener Komponist Robert Stolz Weltruhm. Dass er nicht nur 60 Operetten und Singspiele schuf, sondern auch über 2000 Schlager und die Musik zu etwa 100 Tonfilmen komponierte, ist hingegen weniger bekannt. Geboren 1880 im Kaiserreich Österreich, schrieb er um die Jahrhundertwende seine ersten Lieder, erlebte zwei Weltkriege und dazwischen die „Wilden 20er“ in Berlin. Nach Hitlers Machtergreifung kehrte er der Hauptstadt des Deutschen Reiches aus Protest den Rücken und zog wieder nach Wien, von wo er 1938 nach dem Anschluss Österreichs nach Frankreich und in die USA emigrierte. Jetzt haben sich „Unsere Hausmusikanten“ dem weltberühmten Künstler der leichten Muse angenommen und stellen in einem Benefiz-Konzert Leben und Werk von Robert Stolz vor. Darauf dürfen sich am Mittwoch, 15. Oktober, ab 15.30 Uhr die

Bewohner der Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz freuen. „Gäste sind natürlich herzlich willkommen, den Darbietungen von ‚Unsere Hausmusikanten‘ zu folgen“, betont Christa Richard, Leiterin der Einrichtungen.

Pianistin Oksana Tkachova fällt an diesem Tag leider aus. Für sie kommt Vit König nach Meerholz, der sich sofort bereit erklärte, einzuspringen, und auch eine Stunde stimmlich begleitet. Vit König ist diplomierter Opersänger und Gründer und Leiter der „Academy of Stage Arts“ in Oberursel.



Vit König.

Foto: red

Von Dubois bis Vivaldi

JUBILÄUM Kirchenkonzert in St. Peter Gelnhausen am 19. Oktober

GELNHAUSEN (red). Konzertant geht das Programm im Jubiläumsjahr von St. Peter Gelnhausen weiter. Vier Musiker aus Freigericht und Kahl am Main gastieren am Sonntag, 19. Oktober, um 18 Uhr in der Peterskirche. Dr. Andreas Heeg (Orgel), Harald Höfler (Saxophon), Uwe Gesierich (Trompete und Flügelhorn) und Dorina Reichling (Sopran) verwandeln das Gotteshaus in einen Konzertsaal. Der beeindruckende Klangkörper spielt unter anderem Stücke von Th. Dubois, A. Vivaldi, J. G. Rheinberger, E. Elgar und B. Lechler.

Das Konzert findet im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten „775 Jahre St. Peter“ statt. Die Besucher erleben dank der guten Akustik der Peterskirche wunderschöne Musik, und dies bei freiem Eintritt. Um eine Spende wird gebeten.

Das Gotteshaus in einen Konzertsaal. Der beeindruckende Klangkörper spielt unter anderem Stücke von Th. Dubois, A. Vivaldi, J. G. Rheinberger, E. Elgar und B. Lechler.

- Anzeige -

DER NEUE PEUGEOT 508 RXH

GROSSE SONDESSCHAU AM 11. OKTOBER¹





PEUGEOT

peugeot.de

Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 5,2-3,8; außerorts 4,2-4,1; kombiniert 4,6-4,0; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 119-104; CO₂-Effizienzklasse A+. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

5 JAHRE ² **QUALITÄTSPLUS**

¹Beratung, Probefahrt und Verkauf nur während der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten. ²2 Jahre Herstellergarantie + 3 Jahre Schutz gemäß den Bedingungen des *optiway* GarantiePlus-Vertrages bis max. 80.000 km/5 Jahre. Angebot gilt für Kaufverträge von Privatkunden und Kleingewerbe. Über alle Detailbedingungen informiert Sie gerne Ihr PEUGEOT Partner. Abb. enthält Sonderausstattung.

MOTION & EMOTION

Die individuellen Angebote erfahren Sie bei:

Auto Geißler Betriebs GmbH ^(N) Telefon: 06631-2439	Grünberger Str. 99 b 36304 Alsfeld	Autohaus Peter Kreil e.K. ^(S) Telefon: 06042-3048	Calbacher Weg 6 63654 Büdingen
---	---------------------------------------	--	-----------------------------------

(N) = Neuwagenpartner
(S) = Servicepartner mit Vermittlungsrecht